



SP-Vorstoss sorgt für Unruhe in der Immobilien-Branche

Heute, 18:53 Uhr

Manuela Siegert; Markus Reber



Kommentare

Seit Jahrzehnten legt die Lex Koller Personen im Ausland Zügel an beim Erwerb von Schweizer Immobilien. SP-Nationalrätin Jacqueline Badran will den Spielraum verkleinern. In der Branche beginnt man zu verstehen, was das bedeuten würde – und macht sich Sorgen wegen einer allfälligen Dekotierung.



Die zentrale Frage: Welche Rolle spielt ausländisches Kapital für die Hitze auf dem Schweizer Immobilienmarkt? KEYSTONE

«Wir haben in den letzten Jahren im Rahmen der Lex Koller die Schleusen geöffnet für das internationale Anlagekapital, für Gewerbe-Immobilien und für börsenkotierte Immobilien-Gesellschaften», sagt SP-Nationalrätin Jacqueline Badran. Sie will das Gesetz, das den Schweizer Boden «vor Überfremdung schützen» soll, in eine frühere, strengere Form zurückbringen – und dazu in mehreren Punkten verschärfen.



Jacqueline Badran über ihre Absichten

0:35 min

Darin erhält sie breite politische Unterstützung. Bundes- und Nationalrat haben die Vorstösse bereits abgesegnet, kommenden Donnerstag wird sich die Rechtskommission des Ständerates damit befassen.

Jacqueline Badran ist mit ihrem Anliegen in kurzer Zeit weiter gekommen, als der Immobilien-Branche lieb ist. Dort ist man sich inzwischen bewusst geworden, dass die Gesetzes-Änderungen merkliche

Auswirkungen hätten.

Zwei Punkte sollen für Investoren aus dem Ausland nur noch mit Bewilligung möglich sein:

Mehr zu Wirtschaft



Valiant: Ex-Chef verdient ein Jahr lang ohne zu arbeiten

Heute, 17:04 Uhr



Lufthansa stellt Flugbetrieb wegen Streiks weitgehend ein

Heute, 16:32 Uhr



Verdacht auf Kursmanipulation – die Weko handelt

Heute, 14:23 Uhr



Todesurteile könnten Rückgabe der Mubarak-Gelder verzögern

Heute, 11:01 Uhr



Matratzen-Leasing lässt Hotelier ruhiger schlafen

29.3.2014

Wirtschaft >

- der Kauf von Schweizer Gewerbe-Immobilien zu Anlage-Zwecken
- die Beteiligung an Immobilienfonds oder börsenkotierten Immobilien-Gesellschaften

Jacqueline Badran plant, dass dieser zweite Punkt nicht nur bewilligungspflichtig, sondern in einem nächsten Schritt unmöglich werden soll.

Immobilien-Unternehmen vor Dekotierung?

Besonders letzterer Punkt träfe Firmen wie Swiss Prime Site oder PSP empfindlich. Luciano Gabriel, CEO des Immobilien-Unternehmens PSP, dessen Aktien zu 46 Prozent im Ausland gehalten werden, spricht gegenüber «ECO» von einer «Katastrophe». Man könnte «durch den Ausschluss von ausländischen Investoren die Börsenkotierung nicht mehr aufrechterhalten.» Es sei schwerlich möglich, zu überprüfen, ob ein In- oder Ausländer Anteile kaufe – oder es würde so kostspielig, dass der Börsenhandel nicht mehr in Frage käme.



Am Ende träfe es laut Luciano Gabriel genau jene, die Jacqueline Badran zu schützen gedenkt: die Schweizer Investoren, namentlich die Schweizer Pensionskassen. Dieser Ansicht ist auch der Pensionskassen-Verband Asip, wie er gegenüber «ECO» mitteilt: Er lehnt Badrans Vorstösse ab.

Für Jacqueline Badran geht es um eine grundsätzliche Frage: «Sollen Boden und Immobilien denen vorbehalten sein, die hier leben, die hier geschäften, hier Steuern

bezahlen? Oder wollen wir unsere Immobilien dem globalisierten spekulativen Finanzkapital freigeben?»

Lex Koller – Gesetz zwischen Aktualität und Ausmusterung

Seit 1961 gibt es Vorschriften über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG): Sie hiessen Lex von Moos, 1974 Lex Furgler und schliesslich 1985 Lex Friedrich – dann erstmals in Form eines Bundesgesetzes.

Ab 1997 erfuhr das Gesetz mehrere Lockerungen. Die Lex Koller nahm einen ganzen Bereich aus: Geschäfts-Liegenschaften waren neu zugänglich für Personen im Ausland, auch als Investitions-Objekte. 2005 erforderte schliesslich der Erwerb von Aktien an einer börsenkotierten Immobilien-Gesellschaft keine Bewilligung mehr.

2007 war die Lex Koller praktisch bedeutungslos geworden. Der Bundesrat sprach sich für deren Abschaffung aus. Im Parlament waren die Meinungen gespalten. Die Räte gaben die Vorlage zur Überarbeitung an den Bundesrat zurück. Die Lex Koller blieb vorerst in Kraft.

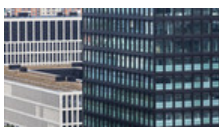
Nur fünf Jahre später die Kehrtwende: Für den Bundesrat galt das Gesetz nun als einzig wirksames Instrument gegen die steigende Immobilien-Nachfrage nach der Finanzkrise. 2013 stoppte das Parlament daraufhin die Abschaffung der Lex Koller. Die Vorstösse Jacqueline Badrans könnten ihr jetzt eine nie dagewesene Strenge verleihen.

Heute Abend in «ECO»



Mehr zum Thema heute Abend um 22.25 Uhr im **Wirtschaftsmagazin «ECO»**.

Sendungsbeitrag zu diesem Artikel



Heimatschutz für Schweizer Immobilien

Aus **ECO** vom 31.3.2014

Seit Jahrzehnten legt die Lex Koller Personen im Ausland Zügel an beim Erwerb von Schweizer Immobilien. SP-Nationalrätin Jacqueline Badran will den Spielraum verkleinern. Hiesige Immobilien sollen Investoren aus dem Ausland nicht als reines Anlageobjekt dienen dürfen. In der Branche ernten diese Vorstösse vor allem Kopfschütteln – es regt sich aber auch Unruhe. Denn sie sind von Bundes- und Nationalrat bereits absegnet.

Kommentare

Ihr Vor- und Nachname *

Ihr Wohnort *

E-Mail Adresse * (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar *

Die neusten Artikel auf srf.ch



SPORT

Keller: «Chemie zwischen Wick und mir stimmt»

ZSC-Stürmer Ryan Keller spricht im Interview über den Heimvorteil, seinen letzten Hattrick und das Leben in Zürich.



GESUNDHEIT

Der Blutdruck darf etwas weiter steigen

Die neuen US-Leitlinien definieren für ältere Patienten höhere Grenzwerte. Auch in der Schweiz gelten neue Empfehlungen.



KULTUR

Norwegens offene Terrorwunde

Vor drei Jahren ermordete ein norwegischer Rechtsextremist 77 Menschen. Jetzt sorgen Pläne für Gedenkstätten für Unruhe.



RADIO SRF 3

Rapper Tommy Vercetti zeigt Tom Gisler seine Hood

SRF 3 Moderator Tom Gisler lernt in Ostermündigen Leute kennen, denen echtes Agglo-Blut durch die Venen fliesst.



KONSUM

Wenn der Abfallkübel den Müllwagen ruft

Ein unterirdischer Abfallcontainer in Winterthur weiss, wann eine Leerung nötig ist. Dann funkt er dem Müllwagen.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Sepp Renggli — zum Sportjournalisten geboren

Sepp Renggli ist eine lebende Legende. Am 1. April 2014 feiert der langjährige Sportjournalist den 90. Geburtstag.

Wer wir sind

- Über SRF
- Porträt
- Qualität
- Besucherführungen
- Arbeitgeber SRF
- Sponsoring

Was wir tun

- News
- Sport
- Kultur
- Unterhaltung
- Konsum
- Gesundheit
- Wissen & Digital

- Radio SRF 1
- Radio SRF 2 Kultur
- Radio SRF 3
- Radio SRF 4 News
- Radio SRF Musikwelle
- Radio SRF Virus

- SRF Player
- TV-Programm
- Radio-Programm
- Podcasts
- Radio Swiss Classic
- Radio Swiss Jazz
- Radio Swiss Pop

- Mobile Version
- Korrekturen
- Meteo
- Verkehr
- Shop
- Zambo
- Teletext

Wie können wir helfen

- Hilfe
- Kundendienst
- Media Relations

